

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 21 (1941-1942)
Heft: 7

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schränkungen, und nicht zuletzt neue gewaltige Rüstungsaufwendungen für Heer und Marine getreten. Man kann sich darum leicht vorstellen, daß die Spannungen alles andere als abgenommen haben. Um so mehr bestand für das japanische Militär darum auch Grund, jetzt alles auf «*die letzten hundert Meter*» zu setzen. Natürlich sind auch schon früher Ueberlegungen über das *Wie?* angestellt und gelegentlich ganz offen ausgeplaudert worden, so daß auch nach dieser Hinsicht das Ueberraschungsmoment fehlte. Beispielsweise verkündete die Zeitschrift «*Haiko Dsiho*» vom 15. August 1934:

«Die Kriegshandlungen werden damit eröffnet werden, daß gewaltige Luftgeschwader mit Blitzesgeschwindigkeit die Luftstützpunkte des Gegners angreifen, um dessen Luftstreitkräfte zu vernichten, oder die gleichen Luftgeschwader werden zu Angriffen auf die Hauptstädte und andere große Zentren ausgesandt, um deren Tätigkeit lahmzulegen...»

Japans Militär und Marine müssen die «*letzten hundert Meter*» eben sehr eilig zurücklegen. Dieser Zwang ergibt sich sowohl aus den gesamten außenpolitischen Umständen wie aber offenbar auch aus Japans gespannter innerer Lage.

Das wird uns wecken

Und immer wieder muß der Kummer uns aus dem trägen Herzensschlummer mit bangen Träumen schrecken?	Muß in das Frohsein mancher Kammer der Tod zu namenlosem Jammer sein Fürchteantlitz strecken?
---	---

Der Kummer über das Vernichten,
der Jammer über Schlachtberichten,
das muß uns wieder wecken.

Hektor Küffer